

# **BE\_ZIVILSTRAF BK 2019 466 vom 18. Dezember 2019**

BE Obergericht, 2019-12-18, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be\\_zivilstraf\\_BK\\_2019\\_466](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be_zivilstraf_BK_2019_466)

FR: BE\_ZIVILSTRAF BK 2019 466 du 18 décembre 2019

IT: BE\_ZIVILSTRAF BK 2019 466 del 18 dicembre 2019

## **Regeste**

Zulässigkeit Hausdurchsuchung; Erkennbarkeit der notwendigen Verteidigung | Andere Verfügungen StA, Polizei (393-a)

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Am 23. Dezember 2016 fand am Domizil von A. \_\_\_\_\_ wegen Verdachts auf Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG; SR 812.121) eine Hausdurchsuchung statt. Gleichentags wurde der Beschuldigte polizeilich befragt. Mittels Strafbefehl vom 8. August 2019 wurde A. \_\_\_\_\_ wegen Widerhandlungen gegen das BetmG durch Veräusserung von mindestens 5 kg Marihuana und Anstalten treffen zum Verkauf von weiteren 371 g Marihuana sowie durch Konsum einer unbestimmten Menge Marihuana verurteilt. Dagegen erhob A. \_\_\_\_\_ fristgerecht Einsprache. Seinen im Rahmen der Einsprachebegründung eingereichten Antrag vom 25. September 2019, es seien die Ergebnisse sowie die Auswertungen der Hausdurchsuchung aus den Akten zu entfernen, wies die Regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland (nachfolgend: Staatsanwaltschaft) am 17. Oktober 2019 ab (Ziff. 1 der angefochtenen Verfügung). Den Antrag, es sei das Protokoll der Einvernahme vom 23. Dezember 2016, 17:43 Uhr, aus den Akten zu entfernen, hiess die Staatsanwaltschaft teilweise gut und verfügte, das Einvernahmeprotokoll werde ab Zeile 89 aus den Akten entfernt (Ziff. 2 der angefochtenen Verfügung). Gegen diese Verfügung erhob A. \_\_\_\_\_ (nachfolgend: Beschwerdeführer) am 28. Oktober 2019 Beschwerde. Seine Rechtsbegehren lauten wie folgt:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.